



Irak-Krieg, und was getan werden muß

Ivan - 10.11.2006 um 23:59

Nachdem nun die amerikanische Linke, die Demokraten ("Dems"), seit gestern die Mehrheit haben im Senat und im Kongress, hoffen einige, es könnte sich etwas ändern an der Situation im Irak.

Das wird nicht der Fall sein.

Zwar kann Bush nicht mehr schalten und walten, wie er will, doch abziehen werden die Amerikaner nicht, und einen Plan hatten sie sowieso noch nie.

Was waren die Fehler im Irak ?

Vielleicht fange ich erst einmal mit dem einzigen, und größten Erfolg an, meiner Ansicht nach.
Eine Armee in 3 Wochen zu besiegen ist eine Leistung, auch wenn die Armee veraltet ist, wie bei allen Drittweltländern oder Schwellenländern.

Nur, was brachte dieser Sieg ?

Nichts. Weil etwas versäumt wurde. Wie in Vietnam. Nicht politische Propaganda, der Kampf gegen Aufständische, das Heranziehen zwielichtiger Exil-Gestalten, oder das Unterstützen der hiesigen Machthaber, hilft beim Bauen einer Demokratie, sondern nur den Menschen zu helfen.

Wo im Irak waren die riesigen, von der Armee beschützten Baukolonnen, die das Land in's 20. Jahrhundert brachten ? Vom 21. wage ich gar nicht zu sprechen in diesem Zusammenhang...

Was ist mit all den zerstörten Häusern ? Was ist mit der Infrastruktur, Brücken und Straßen ?

Davon höre ich nichts in den Medien. Vielleicht irre ich mich, aber wo ist der Wiederaufbau ? Bevor die Leute sinnlos kämpfen und verrecken, arbeiten sie lieber, und leben im Wohlstand.

Deshalb wäre mein Plan der folgende:

Europa, Asien, blockfreie Staaten, alle helfen den Amis im Irak.

Vorher wird in Geheimgesprächen mit den Demokraten ein Plan ausgehandelt. Die Demokraten können sich dadurch später als diejenigen präsentieren, welche Amerika endlich wieder in die Weltgemeinschaft zurückgeführt haben, als leuchtendes Beispiel, und nicht als machtgierigen und rohstoffabhängigen Riesen.

Damit Europa, Asien, und andere Länder all ihre Trupppen zur Unterstützung senden, sagen die Demokraten folgende Änderungen zu, sobald sie an der Macht sind:

- * 5%-10% des Haushalts werden die für die Entwicklung sauberer Energie verwendet
- * Kyoto-Protokoll wird akzeptiert
- * Beitritt zum Abkommen über Kleinwaffen, chemische Waffen u. sonstige
- * Neuer Atomwaffensperrvertrag

Und so weiter, und so fort. Es gibt noch viel mehr, aber dafür seid ihr da. Schließlich wird beschlossen, was wirklich verhandelt wird, und wir versuchen, möglichst viel durchzubekommen bei den Dems.

Nach den Zusagen landen wir mit unseren Armeen im Irak, mit THW und aller Technik, die wir haben.

Die Amis schicken noch Truppen, sogar wenn sie welche abziehen müssen aus anderen Teilen der Welt.

Der Wiederaufbau müßte um jeden Preis geschützt werden.

Ich denke, wir dürfen die Amerikaner im Augenblick im Irak nicht alleine lassen. Klar ist Bush ein hinterwäldlerischer und

strohduhmer Bonzensohn, und eine Marionette, aber das entbindet uns nicht von unserer (historischen) Verantwortung.

Wenn wir nichts tun, wird das Chaos unglaublich groß werden. Und wenn das mit der Verbreitung der Atomwaffen so weitergeht, sind wir nicht mehr weit vom 3. Weltkrieg entfernt.

Denkt ihr das könnte funktionieren, in einer Welt, die uns gehört ?

... - 11.11.2006 um 04:58

Ich gehöre mir, und ich gehöre zur Welt und ich möchte niemanden gehören außer meinem Freund evtl.

Und nenn' mir mal nach Roosevelt einen US - Präsidenten von den Demokraten außer Kennedy, der keinen Krieg geführt hat.

Und was Kennedy davon hatte, dass er die Wünsche der amerikanischen Rüstungsindustrie ignorierte, hat er ja dann in Dallas mitbekommen.

Was geht mich der Irak an?

Ich bin da nicht einmarschiert und hätte die mit Saddam so lange glücklich werden lassen, bis sich die Nachbarstaaten dort gegen den gewehrt hätten.

Ich hab' ja nix gegen die Weltrevolution und irgendwann ist die sicher auch mal nötig und evtl. kommt die auch dann. Wer weiß? Aber zur Zeit leben wir in einem verdammt Scheißstaat, in dem selber erst mal aufgeräumt werden muss mit Ungerechtigkeiten und Armut, mit Kapitalismus und anderem Kram.

Wenn das geschafft ist, dann kann man mal weiter sehen, aber sich immer in die Angelegenheiten fremder Länder einmischen, die tausende von Kilometer weg liegen, davon halte ich zur Zeit gar nix!

Ivan - 11.11.2006 um 16:16

Du bedenkst die Folgen nicht, Arne !

Wir wissen was mit Afghanistan passiert ist, und wieder passiert.

Wenn der Irak in einen kurdischen Norden, und einen schiitischen / sunnitischen Süden zerfällt, haben wir ein dickes Problem in der Region.

Die Schiiten könnten mit dem Iran zusammengehen, während die Sunniten einen Genozid erleiden könnten, und der kurdische Norden mit der Türkei in einen militärischen Konflikt gerät.

Und selbst, wenn das alles nicht passieren sollte, wäre Chaos und Anarchie im Irak ein Nährboden für terroristische Regime.

Ich denke, wenn Du in 10 Jahren nicht von einer Autobombe mitten in Hannover (oder wo Du bist) in tausend Teile zerfetzt werden, oder von einem durch einen Terroranschlag getroffenen Kernkraftwerk bestrahlt werden willst, sollten wir jetzt was tun :-)

Daß das nichts mit Innenpolitik, und der aktuellen Situation in Deutschland zu tun hat weiß ich selbst, aber es ist ein sehr dringendes Problem der Weltpolitik.

... - 12.11.2006 um 05:29

Also, wenn ich in zehn Jahren noch lebe, dann möchte ich auch nicht durch eine Autobombe in Hannover gerade sterben, das ist schon richtig. Hannover ist mir viel zu langweilig und ich habe gerade schon erwähnt in einem anderen Posting, dass schon seit Generationen kein männliches Mitglied meiner Familie älter als 51 geworden ist. Da bleiben mir eh nur noch sieben Jahre. Zehn wäre schon etwas lang.

Kann ich aber nachvollziehen, dass etwas jüngere Leute als ich sich darüber mehr Gedanken machen sollten. Insofern wundert es mich auch, dass so wenig Antworten kommen darauf von den anderen.

Insgesamt begeht Du nämlich einen ziemlichen Tabubruch, wenn Du vorschlägst, dass sich auch die BRD mal am

Irakkrieg beteiligen sollte, der in der angeblichen Linken in Deutschland, sofern es tatsächlich so etwas geben sollte, ziemlich verpönt ist.

Ich hab' schon in einem anderen Thread geschrieben, dass die damalige Stimmungslage in Deutschland, als die USA den Irak angriffen, nur noch peinlich war imo.

Schröder und Fischer hatten miserable Innenpolitik gemacht, wollten aber noch an der Macht bleiben, um den Sozialstaat zu zerstören. Deshalb haben die als Thema den Irakkrieg gewählt, gegen den die beiden sich vehement aussprachen.

Und auf einmal waren wieder alle Deutschen Brüder, denn sie hatten eine Feind, die böse USA, die Krieg führt. Innerhalb von ein paar Wochen schwappte hier eine antiamerikanische Stimmung rüber, die man sonst nur erlebt, wenn es gegen Israel geht, und auf einmal waren alle Amerikaner kriegslüstern. Dass die Deutschen mit ähnlichen Lügen ein paar Monate vorher unter Schröder/Fischer den Kosovo - Krieg auch gegen das Völkerrecht geführt hatten, dass vorher Afghanistan besetzt wurde und ähnliches, vergaßen die Deutschen schnell und Logik gab es nicht mehr, nur noch pure Antistimmung gegen die amerikanische Bevölkerung, weil die den bösen Bush gewählt hatten. (Dass noch kein Präsident der USA ohne Krieg ausgekommen ist, war irrelevant, denn man brauchte einen Feind.)

Für mich war die Stimmung ähnlich unheimlich wie im Kosovokrieg, denn es zeigte mir, wie schnell auch heute noch die Massen zu verblöden sind. Und auch, wie leicht ein Agitator es heute wieder hätte, Hass zwischen verschiedenen Nationen zu schüren.

Zur Sache selbst hast Du insofern Recht, als dass es nicht undenkbar ist, dass auch hier in Deutschland bald ein islamischer Terrorismus ausbricht, denn immerhin war die angebliche Verweigerung von Schröder/Fischer ja auch nur Schau. Der BND hat den US - Streitkräften Infos geliefert, wo sie ihre Bomben hinschmeißen sollen und die deutsche Marine hat ja jetzt noch ihren Begleitauftrag für amerikanische und britische Kriegsschiffe, die an dem Irakkrieg beteiligt sind, verlängert.

Und wenn die Islamisten nicht so dämlich sind wie die Deutschen, werden die das schon mitbekommen haben.

Aber wenn ich da Vorschläge machen würde, gäbe es eher zwei andere Ansprechpartner, die wissen, wie man mit durchgeknallten Moslems fertig wird. Der eine ist der israelische Geheimdienst mitsamt der israelischen Armee und der andere heißt Karadzic und sucht dringend einen sicheren Aufenthaltsort in Europa. Das sind nicht so deutsche gewaltfreie Heuchler, die ja doch jede Gewalt anwenden, wenn sie den Kapitalinteressen dient.

Und deutsches Kapital will auch im Irak verkaufen, insofern mache ich mir da keine Sorgen, dass das schon dafür sorgen wird, dass es stabile Verhältnisse im Irak geben wird, wovon die letztendlich profitieren werden, wohlgemerkt die, nicht wir als Bürger und bestimmt auch nicht der irakische Bürger.

Und wenn der Irak zerfällt und sich anderen Staaten anschließt: So what?

Das wäre doch schon einmal wieder eine einzelne Nation weniger. Wenn wirklich die Türkei den Kurden autonome Rechte zugestehen würde, dann könnten sich die Kurden von mir aus alle in der Türkei sammeln, wenn das dort mal klappt und von mir aus können sich auch schiitische Irakis und schiitische Iraner vereinigen. Was soll schlimm daran sein, wenn es eine Nation weniger auf der Welt gibt?

dian - 12.11.2006 um 18:49

Die Frage ist, ob man überhaupt für dauerhaften Frieden im Irak sorgen KANN.

Saddam hat es geschafft, die unterschiedlichen Volksgruppen halbwegs friedlich miteinander koexistieren zu lassen. Wie er das geschafft hat (nämlich vor allem mit brutaler Gewalt) ist ja nun aber leider auch hinlänglich bekannt.

Die Leute hatten Angst vor ihm, daher haben die Kurden ihre Begehren für sich behalten, und die Schiiten ebenso.

Natürlich, wenn man den Irakis nun Wohlstand gibt und ihnen beim Wiederaufbau hilft, würde das zu einer Entspannung der Lage führen. Andererseits bekommt es die Weltgemeinschaft ja seit Jahrzehnten nicht auf die Reihe, in den vergleichsweise kleinen Palästinensergebieten oder im Libanon für dauerhaften Frieden und Wohlstand zu sorgen... und das wissen natürlich auch die Menschen im Irak, deren Vertrauen in die westliche Welt daher aus gutem Grund nicht besonders ausgeprägt ist.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich der Irak langfristig zu einem ähnlichen Dauerkrisenherd entwickeln wird wie Libanon oder der Gaza-Streifen.

In Deutschland hat es nach dem Sturz von Hitler zwar recht gut funktioniert, aus den Deutschen binnen weniger Jahre

überzeugte "Demokraten" zu machen... aber da hat man ja auch schnell einen gemeinsamen Feind gefunden gehabt (die bösen Kommunisten, vor denen die Deutschen genausoviel Angst hatten wie die Amis). Gemeinsame Feinde, und eine Bedrohung, die sowohl die Besatzer als auch die Besetzten fürchten, kann bei soetwas sehr hilfreich sein. Nur sehe ich nicht, wo die Irakis und die Amerikaner einen gemeinsamen Feind haben. Die Irakis haben denke ich mehrheitlich nicht so eine Al-Kaida-Phobie, dass sie im Zweifelsfall lieber von den Amis beherrscht werden möchten als von Osama Bin Laden... denn mit Osama verbindet sie immerhin der Glaube... Das wird ganz schwierig werden, da irgendwann nicht mehr als Besatzer, sondern als Freunde angesehen zu werden... da müssten völlig andere Konzepte her als jene, welche derzeit in Erwägung gezogen werden. Eine bloße Internationalisierung der Truppen im Irak ohne grundlegende Strategieänderung würde vermutlich garnix bringen.

Calgmoth - 12.11.2006 um 20:49

[QUOTE] Und selbst, wenn das alles nicht passieren sollte, wäre Chaos und Anarchie im Irak ein Nährboden für terroristische Regime.[/QUOTE]

Hm, stimmt schon... Nur frage ich mich eben, ob das 'uns' hier wirklich interessieren muss. Wenn man sich vollkommen raushalten würde, würde es denen doch schwerer fallen, 'uns' hier als ideologischen darzustellen. Insbesondere dann, wenn's mehr als genug Feindbilder gibt, die direkt um die Ecke sind. Also im Falle des Iraks ggf. die Kurden, die Sunniten, die Schiiten und die gegenwärtig noch stationierten Amis und Briten.

Natürlich gilt das nur für den sicherheitspolitischen Diskurs (aus mitteleuropäischer Perspektive). Wenn's uns um die armen Iraker ginge, wäre dieses Sichtweise natürlich extrem zynisch ;-).

... - 13.11.2006 um 05:16

Meine Güte, wenn die sich da zurückziehen würden, dann würde ein kurzer sehr blutiger Bürgerkrieg entstehen, den haben die aber auch unter der amerikanischen Besatzung. Und ein paar Wochen später wäre irgendeine Gruppe an der Macht und würde genauso herrschen wie Saddam vorher, wenn nicht sogar der wieder zurück an die Macht käme. Und dann muss sich der Rest wieder anpassen. Was soll's?

Das müssen alle Verlierernationen.

Meint Ihr wirklich, die Deutschen seien damals freiwillig Demokraten geworden? Da mussten auch nur ein paar Schrauben geändert werden von Antisemitismus auf Antikommunismus und schon klappte es.

Wer überleben will, muss sich nunmal anpassen. Das müssen die unter amerikanischer und britischer Besatzung auch!

MAUS - 20.12.2006 um 16:43

Wieder mal ein langer, aber lohnender Artikel, der zeigt, daß es selbst unter Bundeswehrmajoren denkende Menschen gibt :D

[B]Krieg und Frieden

Rede eines mit der Ossietzky-Medaille 2006 ausgezeichneten Bundeswehrmajors

"Meine Pflicht als Soldat und Christ"

Von Florian Pfaff[/B]

Mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte wurden Bernhard Docke, Anwalt des ehemaligen Guantánamo-Häftlings Murat Kurnaz und der Major der Bundeswehr Florian Pfaff - als "gewissenhafter Befehlsverweigerer in Uniform" ausgezeichnet. Florian Pfaff hatte sich während des Angriffskriegs gegen den Irak standhaft geweigert, Beihilfe zu diesem Völkerrechtsverbrechen zu leisten. Die Liga vergibt seit 1962 immer am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, ihre Ehrung an "Vorbilder im Kampf für Frieden und die Verteidigung der Bürger- und Menschenrechte". Der "skandalöse Fall" Kurnaz, sagte der Liga-Präsident Rolf Gössner, zeige exemplarisch, welche Folgen der Anti-Terror-Krieg der USA für unschuldige Menschen habe. Nach Darstellung seines Anwalts ist Kurnaz "durch die Hölle gegangen". Die Redaktion.

Sehr geehrter Herr Dr. Rolf Gössner, liebe Anwesende,

meinen ganz herzlichen Dank an die Internationale Liga für Menschenrechte, dass Sie sich entschieden haben, auch

mich mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille auszuzeichnen. Dies ist für mich eine ganz besondere Ehre. Vielen Dank auch an Jürgen Rose für die Laudatio, aber ich habe nur meine Pflicht als Soldat und Christ getan. Sie belohnen nicht nur meine damalige Entscheidung zugunsten meines Dienstes, sondern bewirken damit auch, dass meine persönliche Meinung, meine Anklage gegen die fatalen Zustände, öffentlich wird.

[B]Einzelne können keine Angriffskriege stoppen[/B]

Ich bin daher auch dankbar, die folgenden Worte, die ich mit meinem Dank verbinde, an die Öffentlichkeit richten zu dürfen. Die Tat eines Einzelnen vermag nämlich keine Angriffskriege zu stoppen. Auch die Mahnung, die ich nun aussprechen möchte, wird bestenfalls ein bescheidener Beitrag zum Frieden sein. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen und versuchen, den Ein- oder Anderen zum Mitmachen zu ermutigen. Verstehen Sie bitte meine Vorwürfe gegen die Kriegsbefürworter als eine Friedenserklärung an den Staat.

Auch ich spreche natürlich nur als Privatperson, nicht in meiner Funktion als Major im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Es besteht bestimmt keine Gefahr, dass ich mich mit dem so genannten Verteidigungsministerium, mit Leuten, die die Mitwirkung an Mord und Totschlag sowie die Vorbereitung von Angriffskrieg nicht ablehnen, identifiziere. Um unumwunden Klartext zu reden: **Leute, die auch in völkerrechtswidrigen Angriffskriegen Hilfe von mir erwarten, die Soldaten wie mich auffordern, das Grundgesetz in diesem Punkt zu missachten, sind für mich irrelevant. Ich nehme sie als Vorgesetzte gar nicht mehr ernst.**

[B]Vorsätzliche Nötigung[/B]

Die Drohungen gegen mich mit Entlassung bzw. Degradierung musste ich damals zwar sehr ernst nehmen, nicht aber die Verkünder selbst, also nur ihre Macht, nur ihre Uniform. Vorsätzliche Nötigung genügt natürlich nicht, mich mit Respekt zu erfüllen und Gutes zu reden über diese Leute, die mir einreden wollten, ich selbst solle nicht mehr prüfen, ob ich an Verbrechen beteiligt bin. **Indem meine damaligen Vorgesetzten von mir verlangten wegzusehen, haben sie ja nicht nur den Irak-Krieg begünstigt, der schon damals nach der herrschenden juristischen Meinung in Deutschland ein ungesetzlicher Angriffskrieg war. Diese Leute haben durch die Aufforderung, das Gesetz zu ignorieren, sogar offen zu erkennen gegeben, dass sie den Irak-Krieg für ein Verbrechen halten.**

Wer nämlich glaubt, nur Gutes abzuverlangen, der sagt wohl nicht: "Schauen Sie weg, denken Sie nicht darüber nach!" - Er wird stattdessen sagen: "Sehen Sie doch her, hören Sie doch zu!" **Meinen Vorgesetzten war also nachweislich bewusst, dass zumindest ich zum richtigen Ergebnis kommen werde, wenn ich die Rechtslage (wie gesetzlich vorgeschrieben) prüfe.** Auch der so genannte Rechtsberater, der mich einseitig beriet, hatte auf meine Frage, was denn passiere, wenn ich mich bis zuletzt konsequent an das Recht halte, nicht mitmache und vor Gericht Recht bekomme, geantwortet: "Dann sind Sie ein Held". Er wusste, wie Rechtstreue wirkt. Wäre er von der Verwerflichkeit meines Handelns ausgegangen, hätte doch auch er anders geantwortet, z.B.: "Sie können gar nicht Recht bekommen, weil dieser Krieg sauber ist."

[B]Recht und Gesetz mit Füßen getreten[/B]

Alle wussten wohl, dass solche Kriege ein Verbrechen sind, dass nur Macht gegen Recht und Moral stand. Hätte ich mich nach solcher Klärung der Lage etwa zum Mörder machen sollen, nur weil das möglicherweise bequemer gewesen wäre? Sicher nicht. Man braucht wohl außerdem nicht sonderlich viel Mut in einem Rechtsstaat, in dem man auf relativ unabhängige Gerichte vertrauen kann, in dem man als Kritiker normalerweise nicht zum Krüppel geprügelt wird, nicht vergiftet und auch nicht ohne Anwalt anonym in eine Geheimdienstvollzugsanstalt verschleppt und gefoltert wird. Ich bin somit kein Held, zwar ein rechtstreuer und gottesfürchtiger Soldat des alten Europa - aber kein Sold-Mörder.

Ich muss den damaligen Verantwortlichen daher fast schon danken, dass sie Recht und Gesetz so unverhohlen mit Füßen getreten und so konsequent verwerflich gehandelt haben. Hätte ich bei diesen Leuten die Überzeugung feststellen müssen, dass sie einen guten Grund hatten, meine Mitarbeit zu verlangen, und hätten Sie nicht auch den Bruch des Wehrstrafgesetzes ganz unverblümt verlangt, hätte ich wohl länger prüfen müssen und wäre die Entscheidung schwieriger gewesen, hätte mehr Mut abverlangt. So hatte ich keine Wahl.

[B]Richterschelte des Verteidigungsministers[/B]

Natürlich empfinde ich nicht wirklich Dankbarkeit diesen Leuten gegenüber. Meinen heutigen unmittelbaren Vorgesetzten, auch den nächst höheren gegenüber, allerdings schon, das will ich hier auch erwähnen. Diese haben mich, im Gegensatz zu den damaligen (im übrigen schon lange vor dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Juni 2005) nicht nur moralisch unterstützt, einer hat mir sogar schriftliche Zitate zum Vorrang des Gewissens übergeben, weil er glaubte, dass schon meine moralische Begründung vor Gericht ausreichen werde. Wie wir heute wissen, hatte er

Recht. Ich möchte an dieser Stelle aber auch allen anderen Organisationen und Einzelnen danken, die sich gegen die Zerstörung unseres kulturellen Fundaments und für den Erhalt der Würde des Menschen engagieren. Sie sind der Beweis, dass sich solcher Einsatz lohnt. Wegen Ihnen war ich gerne Soldat. **Ich schließe hier ausdrücklich alle Radikal-Pazifisten ein, die ich verstehe, auch wenn sie oft belächelt werden. (*g*)**

Es ist auf der anderen Seite sehr schade, dass der Verteidigungsminister ein Papier herausgegeben hat, das Richterscheite betreibt, mir unterstellt, ich hätte keine existentiellen Gewissensgründe gehabt, und sogar in völlig abstruser Weise von mir verlangt, ich solle auch im Fall befohlener völkerrechtswidriger Angriffskriege gehorchen, anstatt nach dem letztinstanzlichen Urteil nun einzugestehen, dass ich ein Gewissen hatte, haben durfte, und dass es Vorrang vor solchen ungesetzlichen Kriegen hat.

[B]Frieden war das Wahlversprechen[/B]

Nach unserem Grundgesetz ist die Würde des Menschen unantastbar. Dass meine Würde mit Füßen getreten und ich als schlechter Soldat hingestellt werde, ist dabei noch relativ harmlos. **Dass alle einfachen Soldaten auch in ungesetzlichen Angriffskriegen gehorchen sollen, halte ich jedoch für einen gravierenden Fehler, sogar für ein Verbrechen. Auf Befehl in Angriffskriege wie den Irak-Krieg zu folgen - nicht weniger verlangt das Ministerium in Fällen wie dem meinen noch heute - heißt doch vor allem, dass das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, also elementare Menschenrechte, einfach geopfert werden soll. In dem durch die USA im Irak ausgelösten Krieg heißt das inzwischen mehr als 500.000 Tote und noch viel mehr Gefolterte und Verstümmelte. Die Iraker sind offenbar ein Problem. Keine Iraker sind für die Bush-Administration offenbar kein Problem. Wo bleibt da die Bindung an Recht und Gesetz? Soll weltweiter Angriff aufgrund von Lügen zur Demokratie führen? Ich verstehe etwas anderes unter Demokratie, vor allem bei uns, wo der Friede das Wahlversprechen war und ein Anteil der Bevölkerung irgendwo zwischen 90 und 99 Prozent die Beteiligung an solchen Verbrechen als Mittel zum vermeintlichen Wohl ablehnte.**

Wir Soldaten haben früher gelernt, das Völkerrecht habe Vorrang vor nationalen Befehlen. Nach dem Völkerrecht war der Irak-Krieg verboten. **Ist ein Angriff nur auf Grund von Interessen, aber ohne zuvor selbst angegriffen worden zu sein, nun Bürgerpflicht, oder bleibt er, auch wenn ein Bündnispartner darum bittet, Mord und Totschlag? Das bleibt Mord - und zwar auch dann, wenn wir glauben, keine Angst mehr haben zu müssen, unmittelbar in einen Krieg verwickelt zu werden, weil wir den Angegriffenen etwa für relativ schwach halten.**

[B]

Terror der Starken verursacht Terror der Schwachen[/B]

Mord und Totschlag sind immer verwerflich, auch ohne für sich selbst Nachteile befürchten zu müssen. Dabei sehen wir doch bereits deutlich die Folgen: Wir können inzwischen nicht einmal mehr mit einer Tüte Milch in ein Flugzeug steigen. Unsere Freiheit geht verloren. Von Recht und Moral, dem Fundament unserer Gesellschaft, ganz zu schweigen. Dies nicht, weil uns ein Militärpakt bedrohen würde, sondern nur, weil wir den Terror der Starken gegen die Schwachen unterstützen und nun zu Recht fürchten, dass der Krieg der Schwachen gegen die Starken, den wir in Form von Terror zurück erhalten (siehe Madrid, London usw.), allmählich auch uns vermehrt trifft - weil wir immer weiter hineinschlittern.

Was soll die Entmenslichung von Gefangenen und die Bewachung von Foltergefängnissen durch deutsche Soldaten? Will die Bundesregierung etwa als nächstes die Pflicht zur Eroberung unserer Rohstoffe in Artikel 3 des NATO-Vertrags festschreiben lassen oder vielleicht einfach nur nichts wissen wollen, was ja auch eine Methode ist, Kriegsverbrechen wie in Falludscha zu begünstigen? Man kann dann ganz in Ruhe die Bomber weiter betanken.

Wir diskutieren inzwischen ganz offen, ob wir den Iran konventionell oder atomar angreifen sollten, weil es ja sein könnte, dass er irgendwann das gleiche Recht fordert, das sich andere in der Region, wie Israel, Indien oder Pakistan schon herausgenommen haben.

[B]Foltergeständnisse sollen legal verwertbar werden[/B]

Nach dem Willen eines unserer Minister sollten Foltergeständnisse legal verwertbar werden. Das versteht er offenbar unter Menschenrechten. Wer nun glaubt, das Bundesamt für Verfassungsschutz werde unser Grundgesetz hüten, der wird feststellen müssen, dass dort auch schon die Heinzelmännchen sitzen, die am Gesetz sägen. Sogar der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz lehnte sich kürzlich aufgrund der herbei gebombten Bedrohungslage aus dem Fenster für eine Legalisierung der Verwendung von rechtswidrig und unmenschlich erpressten - natürlich damit auch falschen - Geständnissen.

Wer Folter grundsätzlich verwenden will, ist ein kleiner Perverser - und ein dümmlicher dazu, der das Signal aussendet, er sei ansonsten hilflos und am Ende. Damit erklären solche Leute nur ihren intellektuellen und moralischen Bankrott. Lassen Sie uns den Teufelskreis aus Menschenverachtung und gleichermaßen rechtswidrigen und unmoralischen

Folgen durchbrechen! Mit so einem Apparat, der den Rechtsbruch der Mächtigen besser zu schützen scheint als das Recht der Schwachen, der sich vorbehält, auch dort einen so genannten Kreuzzug zu führen, wo er nicht bedroht war, für den die Verteidigung von Interessen das Recht einschließt, seine Soldaten auch zu Angriffskriegen zu zwingen, ist bei Licht betrachtet doch auf Dauer kein Staat zu machen.

[B]Verweigert Befehle zur Mithilfe an Angriffskriegen![/B]

Glauben wir nicht den falschen Propheten. Wir sind stark und zahlreich genug. In Deutschland sind wir mehr als 90 Prozent. Nicht nur das Recht, auch die Moral ist zudem ganz auf unserer Seite. Die USA setzen nach ihrem "stopp loss"-Gesetz inzwischen sogar zwangsweise Soldaten in ihrem Krieg ein, wenn Sie so wollen "Kampfsklaven". Selbst das nützt ihnen nichts. Sie ernten nur immer mehr Widerstand. Wo keine Flächenbombardements erfolgen und keine Hochzeitsgesellschaften in die Luft gesprengt werden, nur weil ein Terrorist darunter sein könnte, gibt es dagegen viel weniger Widerstand. Nicht Machtausübung, Verfehlung und Terror führen zum Frieden. Nein. Gerechtigkeit, Freundschaft und Friede verringern den Terror. Machen wir also die Lüge zum ersten Opfer im Frieden! Handeln wir konsequent!

Ich fordere alle Bürger auf, künftig nur noch Parteien zu wählen, die sich nicht an Angriffskriegen beteiligt haben und dies für die Zukunft auch ausdrücklich ausschließen. Ich bitte alle meine Kameraden: Verweigern Sie alle Befehle zur Mithilfe an Angriffskriegen. Angriff ist immer abzulehnen. Dass die Vorbereitung von Angriffskriegen verboten ist, geben die Kriegstreiber ja selbst zu. Glauben Sie nicht den unverbindlichen Lügen, Sie müssten an bereits begonnenen oder durch Sie nicht vorbereiteten Verbrechen als Kombattant mitwirken. Beteiligen Sie sich nicht einmal an der Diskussion, ein anderes Land zu überfallen, ohne dass dieses zuvor den Frieden gebrochen hat. Ich jedenfalls antworte denen, die mich zwingen wollen, auch an Angriffskriegen wie dem Irak-Krieg mitzuwirken, Leuten, die ich unumwunden "Verbrecher" nenne, nur: "Nein - Der Friede sei mit Ihnen!"

Allen Übrigen rufe ich dagegen zu: "Ja - Der Friede sei mit Ihnen! - Vielen Dank!"

Mehr zur Carl-von-Ossietzky-Medaille und zur Internationalen Liga für Menschenrechte: www.ilmr.de und rolf-goessner@ilmr.de

Online-Flyer Nr. 75 vom 19.12.2006
<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=10430>

Tzakahra - 20.12.2006 um 22:07

Zitat

Original von Ivan

Nachdem nun die amerikanische Linke, die Demokraten ("Dems"), seit gestern die Mehrheit haben im Senat und im Kongress, hoffen einige, es könnte sich etwas ändern an der Situation im Irak.

Zur Zeit sieht es schlecht aus um eine dieser Mehrheiten, da ein demokratischer Senator schwer erkrankt ist. Falls er ersetzt werden müsste, dann würde ein Republikaner eingesetzt werden (wegen seltsamer Regelungen) und es käme zu einem Patt. Und bei diesem entscheidet glaub ich die Stimme des Vizepräsidenten.

Zitat

Die Amis schicken noch Truppen, sogar wenn sie welche abziehen müssen aus anderen Teilen der Welt.

Heute hab ich gehört, dass langfristig eine Truppenaufstockung geplant ist.

Zitat

Denkt ihr das könnte funktionieren, in einer Welt, die uns gehört ?

Ich glaube nicht. Denn wie man ja in den USA sieht wird der Wiederaufbau so gemacht, dass die Iraker nichts davon haben und große Konzerne davon profitieren. Dass wäre bei Beteiligungen von europäischen Staaten an diesem Krieg nicht anders. Klar, unsere Wirtschaft würde sich über Aufträge freuen aber nach dem Aufbau würde es dem irakischen Volk mMn nicht besser gehen, da diese momentane Form des Aufbaus nur den Reichen und den

ausländischen Konzernen hilft. (wie ja auch schon von arne angedeutet wurde)

@maus

Jo der Artikel war lohnend.

jan91 - 1.1.2007 um 20:40

Ich stimme Ivan in vielen Fällen zu:

Wir sollten uns mehr darum kümmern(und anscheinend werden uns mehr darum kümmern)!

Andererseits gibt es da ein par Hacken: Wir haben selber zurzeit genug Probleme, oder?

Ich denke ihr alle wisst wovon ich spreche?

Unserer Wirtschaft, genau, da ich noch "jung" bin, denke ich das ihr sogar noch besser bescheid wisst, wie ich, deswegen will ich euch mit nicht mit dingen nerven, die ihr besser versteht wie ich.

Mein Vorschlag deswegen: Wir schicken jetzt Truppen in diese genannten Gebiete und helfen, wo wir können, das ist gut fürs Image, dann wenn der Krieg vorbei ist, gehen wir deutsche zuerst darunter und helfen beim Aufbau. Was dann passiert könnt ihr euch sicher denken.

"Der Wiederaufbau müßte um jeden Preis geschützt werden." Das ist genau das was ich meine.

"Wenn wir nichts tun, wird das Chaos unglaublich groß werden. Und wenn das mit der Verbreitung der Atomwaffen so weitergeht, sind wir nicht mehr weit vom 3. Weltkrieg entfernt."

Genau! Atom- Waffen gehören genauso verboten wie die anderen ABC-Waffen und zwar überall!

Außerdem: Der dritte Weltkrieg ist nicht mehr fern, nur die wenigsten wissens! (Dazu mehr bei Verschwörungstheorien^^)

Mit freundlichen grüssen

Jan

Tzakahra - 1.1.2007 um 22:51

Zitat

Zitat

Original von Jan

Der dritte Weltkrieg ist nicht mehr fern, nur die wenigsten wissens! (Dazu mehr bei Verschwörungstheorien^^)

Da bin ich gespannt, zumal du geschrieben hast, dass du JvH magst. Immernoch? Obwohl seine Voraussage mit dem 3. Weltkrieg, der 2006 beginnen sollte ja nun endlich widerlegt ist?

[Quote]"Der Wiederaufbau müßte um jeden Preis geschützt werden."

Der Wiederaufbau müsste dem irakischen Volk nutzen und fair gestaltet werden. Dann könnte man auch Geld in das Land spülen und damit eine irakische Schutztruppe aufbauen, die selbst für Ruhe im Land sorgen könnte. Allerdings eine Ruhe nach dem Willen der Bevölkerung und nicht nach amerikanischer Richtschnur. So lange der Wiederaufbau in Richtung einer Demokratie amerikanischer Art geht (Konzerne und Familien bestimmen) ist das mMn für den Arsch und nicht schützenswert.

Anm.: Amerikanisch steht hier vereinfacht für US-amerikanisch.

jan91 - 1.1.2007 um 23:24

Ja, ich werde weiterhin die Bücher Helsings lesen, rein um zu gucken, was er sonst noch recherchieren kann.

Nur weil eine Aussage (eine THEORIE) nicht stimmt? Das passiert JEDEM.

Ich möchte genauso wenig wie du, das die amis den Irak nach dem Krieg kontrollieren.

Ich bin bloß dafür, das sich die Länder zusammenschließen, um etwas vernünftiges zu tun: Dem Irak helfen, dadurch entsteht Freundschaft und durch Freundschaft entsteht Frieden und Frieden bringt den Rest, nicht wahr? Natürlich ist der Irak dann ein eigenständiger Staat.

Nur eben mit vielen Handelspartnern (Deutschland, usw.)

Noch fragen?

Tzakahra - 1.1.2007 um 23:41

Zu Van Helsing machen wir am besten nen eigenen Thread auf, falls es da noch Diskussionsbedarf gibt. Aber ich denke zu dem Thema haben wir zu unterschiedliche Meinungen also ein Tipp: Wende die Philosophie aus seinem ersten Buch: "Hinterfrage alles" auf jedenfall auch auf das an was er schreibt.

Bei diesem Aufbau durch eine Ländergemeinschaft sehe ich einfach die Gefahr, dass das so läuft wie bisher: Konzerne unterstehen nicht dem Recht des Landes und schieben ihre Gewinne am Irakförderfond vorbei, so dass der Handel eine reine Ausnutzung des Irak wird, von der nur die 'helfenden' Nationen profitieren. Ich glaub einfach nicht daran, dass es in irgendeinem 'westlichen' Land das Interesse gibt den Menschen im Irak zu helfen. MMn geht es bei dieser Hilfe nur darum sich selbst zu helfen. Daher tut man ja auch gerade nur das Nötigste um dort Ordnung zu wahren. Ich wäre ja auch dafür, dass eine Ländergemeinschaft 'echte' Hilfe leistet aber mir fehlt der Glaube daran. Leider kenn auch ich keine Lösung für das dortige Problem. Ein Abzug würde nur dazu führen, dass regionale Großgrundbesitzer (die Warlords) die Macht an sich reißen und dann für ihren eigenen Profit arbeiten, wie es ja auch die Konzerne aus den USA schon tun.

jan91 - 1.1.2007 um 23:52

Ich denke schon das genug Bedarf an Helsing ist, ich habe den Namen schon oft hier gehört...

Ich frage mich warum du immer nur Gefahren siehst? Ich habe von einem gut funktionierendem System gesprochen und nichts negatives gemeint, aber gut es ist deine Meinung und ich respektiere sie wie jede andere...

Ich habe glaube ich deutlich genug gesagt, das die Länder den Irak helfen um sich selber unter anderem zu helfen, natürlich erstmals dem Irak, aber ich meine, das aus gemeinsamen Aufbau gemeinsamer Handel entsteht und du kannst nicht sagen, das das nicht gut ist. (?)

Tzakahra - 2.1.2007 um 00:05

Hm ich hab doch die Gründe genannt warum ich an ein solches gut funktionierendes System nicht glaube. Momentan läuft es doch einfach so: US-Konzerne verdienen sich im Irak eine goldene Nase und die Bevölkerung wird entweder durch Autobomben gesprengt oder lebt wie zuvor: In Armut. Hab schon verstanden, dass du mit Hilfe eine andere Art von Hilfe meinst. Aber wieso sollten die Konzerne auf einmal so wohl tätig werden und die Bevölkerung am Handelsgewinn teilhaben lassen? Ich seh dafür nun mal keine Chance.

Mal nochmal zu diesem Fond: Da sollte Geld reinfließen aus Handelseinnahmen aber schon nach dem ersten Jahr fehlten Milliarden, die von US-Konzernen halt einfach eingesteckt wurden. Dazu kommt noch, dass ja aus diesen Handelsgewinnen wiederum Aufbau bezahlt wird. Und den machen 'ausländische' Firmen, die ja z.T. ihre eigenen Fachkräfte mitbringen und das Geld bekommen. D.h. für den 'gewöhnlichen' irakischen Bauern fällt bei diesem Aufbau nichts ab, es sei denn man würde Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Aber das tut die westliche Staatengemeinschaft (ja auch die Europäer scheren sich einen Dreck um das Wohl der 3. Welt) anderswo auf der Welt ja auch nicht (Afrika z.B.) also warum sollte es im Irak anders sein? Denke da müsste ein Wunder geschehen. Der Traum einer fairen Hilfe ist zwar schön aber mMn in unserer Welt momentan nicht 'realistisch'.

Keine Frage ich fände **gemeinsamen** Handel toll. Aber zur Zeit stehen die Konzerne eher auf Handel, der nur ihnen nutzt.

jan91 - 2.1.2007 um 00:11

Du hast es hier auf den Punkt gebracht. Es ist leider nicht "realistisch"!

Aber wer sagte was von Konzernen? Ich hab nicht wirklich daran gedacht, das sie das freiwillig machen, deswegen nenne ich an dieser Stelle nur ein Wort mit vielen bedeutungen, und über das man sich schön gedanken machen kann: Regierung!
bitte^^

... - 7.1.2007 um 04:45

Jaja, die bösen Amis, quälen die armen Irakis.
Warum machen sie es denn nicht auch wie wir Deutschen?

Wir haben doch immer Saddam das Giftgas geliefert, damit er genügend Kurden umbringen kann.
Und dann kommen die blöden Amis und versauen uns unsere Waffengeschäfte.

DIE SCHWEINE!!!
